

Lenkungsausschuss nach § 3 Sportseeschifferscheinverordnung

Schriftliche Prüfung zum Sporthochseeschifferschein

Fach: **Schifffahrtsrecht**

Aufgabe: **001.SHS**

Bearbeitungszeit: **60 Minuten**

Erlaubte Hilfsmittel: Vordruck für das Radarplotten

Aufgaben:

1 KVR

Bei Nacht steuern Sie auf einem Segelfahrzeug A mit einer Länge von 13,5 m in der Nordsee bei frischer Brise aus WSW-licher Richtung $MgK = 070^\circ$. Man sieht 35° an Steuerbord ein einzelnes rotes Licht Fz. B und etwa gleichzeitig 20° an Backbord ein einzelnes grünes Licht Fz. C. Die Peilungen beider Lichter verändern sich kaum, der Schein wird deutlich heller. (Machen Sie eine Skizze dieser Situation.)

- 1.1 Was hat man auf A in B und C vor sich?
- 1.2 Wie müssen sich A, B und C nach den KVR verhalten? (Die Antwort ist zu begründen).
(Beurteilen Sie jeweils die Lage von A zu B und von A zu C und ggf. die Situation zu den Fahrzeugen B und C gleichzeitig.)
- 1.3 Wie wird die vorstehende Situation bei Tage geregelt? (Die Antwort ist zu begründen.)
- 1.4 Die Verordnung zu den KVR verbietet die Führung eines Fahrzeugs, wenn man infolge des Genusses alkoholischer Getränke in der sicheren Führung des Fahrzeugs behindert ist. Welchen örtlichen Geltungsbereich hat die vorgenannte Verordnung und welche Blutalkoholkonzentration bzw. welcher Grenzwert darf nicht überschritten werden, um in der sicheren Führung des Fahrzeugs nicht behindert zu sein?
- 1.5 Die KVR regeln im Rahmen der Verantwortlichkeit Situationen (Folgen), die ein Fahrzeug, dessen Eigentümer, Kapitän oder Besatzung zu berücksichtigen haben. Was folgt daraus?

2 SeeSchStrO

- 2.1 Sie sehen auf einem Segelfahrzeug in der Dämmerung in der Nordsee eben westlich Deutsche Bucht Feuerschiff (d.h. im freien Seeraum) einen großen Tanker mit den üblichen Fahrtlichtern und zusätzlich drei roten Rundumlichtern senkrecht übereinander.

Beim Passieren des Feuerschiffs beim Einlaufen in die „TSS Jade Approach“ (Schifffahrtsweg im Küstenmeer) wird das mittlere rote Rundumlicht durch ein weißes Rundumlicht ersetzt, Lichterführung jetzt zusätzlich zu den üblichen Fahrtlichtern „rot – weiß – rot“ senkrecht übereinander.

Welche rechtliche Bedeutung hat das ursprüngliche Signal "drei rot senkrecht übereinander" und welche Bedeutung hat die geänderte Signalgebung für Sie?

- 2.2 Erläutern Sie den Begriff "Durchgehende Schifffahrt" auf einer Seeschiffahrtsstraße, auch unter Berücksichtigung der allgemeinen Verkehrsauffassung.
- 2.3 Welche verkehrsrechtlichen Bestimmungen gelten auf deutschen Seeschiffahrtsstraßen?
- 2.4 Auf der Elbe hören Sie nachts vor sich von einem Fahrzeug, das zusätzlich zu seinen Fahrtlichtern rote Rundumlampe führt, fortwährend das Schallsignal kurzlang. Um welches Schallsignal handelt es sich, wann ist es zu geben und wie verhalten Sie sich?

3 Radarplotten

Sie fahren in der Nordsee im Nebel mit Generalkurs 210° sowie $FdW = 6 \text{ kn}$ und orten auf dem Radarbildschirm ein anderes Fahrzeug (B) wie folgt:

| | | |
|------------------------------|-----------------|-------------------------------|
| 18.30 Uhr RaSP = 045° | Abstand 10,0 sm | anliegender rwK = 210° |
| 18.50 Uhr RaSP = 046° | Abstand 6,0 sm | anliegender rwK = 208° |

Die Plotaufgabe ist zeichnerisch zu lösen, relativ vorausorientiert (head up) oder relativ nordstabilisiert (north up). Die Zeichnung ist abzugeben.

- 3.1 Bestimmen Sie:
 - den Punkt der dichtesten Annäherung CPA sowie die Passierseite (!),
 - den Kurs der relativen Bewegung K_{Br} und die Geschwindigkeit der relativen Bewegung v_{Br} ,
 - den Kurs K_B und Geschwindigkeit v_B von Fahrzeug B.
- 3.2 Um wieviel Grad muss man um 19.00 Uhr auf A Kurs nach Stb. ändern, wenn man einen Nahbereich von 2 sm vermeiden will (CPA = 2 sm)?

4. Seerechtsübereinkommen

- 4.1 Erläutern Sie den Begriff „Hohe See“ und die dort gültige Rechtsstellung der Schiffe! Nennen Sie mögliche Ausnahmeregelungen!
- 4.2 Auf welcher Vereinbarung beruht die internationale Zusammenarbeit der zuständigen Behörden, wie Polizei und/oder Zoll, gegen den unerlaubten Verkehr mit Suchtstoffen?
- 4.3 Erläutern Sie, inwieweit durch das unter 4.2 genannte internationale Übereinkommen das Hoheitsrecht eines Flaggenstaates auch auf See eingeschränkt werden kann und welche Voraussetzungen seitens des fremden Staates hierfür zu erfüllen sind.

Lenkungsaußschuß nach § 3 SportSeeSchiffV

Schriftliche Prüfung zum Sporthochseeschifferschein

Fach: **Schiffahrtsrecht**

Lösung der Aufgabe: 001.SHS

1. KVR

1.1 B ist ein Segelfahrzeug in Fahrt, C ist ein Segelfahrzeug in Fahrt.

1.2 A zu B:

B hat den Wind von Backbord und sieht A in Luv. B muss nach Regel 12 a iii ausweichen, da man wegen Dunkelheit nicht erkennen kann, ob A den Wind von Backbord oder von Steuerbord hat.

A ist gegenüber B Kurshalter.

A zu C:

C hat den Wind von Steuerbord, A kann den Wind von Steuerbord oder von Backbord haben. A muss C in jedem Falle ausweichen, entweder nach Regel 12 a i (A hat den Wind von Backbord) oder nach Regel 12 a ii (A hat den Wind von Steuerbord, also von der gleichen Seite, steht aber luvwärtig).

C ist gegenüber A Kurshalter

Fazit:

A muss C ausweichen, die Kurshalterpflicht gegenüber B ist nach Regel 2b aufgehoben.

1.3 A zu C:

wie bei Nacht

A zu B:

Hat A den Wind von Steuerbord, muss B ausweichen (Regel 12a i)

Hat A den Wind von Backbord, muss A ausweichen (Regel 12a ii)

1.4 Die Verordnung gilt auf Seeschiffahrtstraßen und für Schiffe, die die Bundesflagge führen. seewärts der Begrenzung des Küstenmeeres der Bundesrepublik Deutschland (also weltweit), soweit nicht in den Hoheitsgewässern anderer Staaten abweichende Regelungen gelten.

Eine Blutalkoholkonzentration von 0,5 Promille darf nicht überschritten werden.

1.5 Die KVR befreien nicht von den Folgen, die durch unzureichende Einhaltung der KVR oder unzureichende Vorsichtsmaßnahmen entstehen, d.h. allgemeine seemännische Praxis oder besondere Umstände des Falles können über die Mindestanforderungen der KVR hinausgehende Maßnahmen erfordern. (Regel 2b)

2 SeeSchStrO

- 2.1 Beim Insichtkommen war der Tanker als tiefgangsbehindertes Fahrzeug gekennzeichnet, dessen sichere Durchfahrt nicht behindert werden darf. Beim Erreichen des Geltungsbereiches der SeeSchStrO (Einlaufen in das Küstenmeer) kennzeichnet sich dieses Fahrzeug als Wegerechtschiff, das als manövierbehindertes Fahrzeug gilt. Diesem so gekennzeichneten Fahrzeug muss im Falle einer Kollisionsgefahr ausgewichen werden.
- 2.2 Die durchgehende Schifffahrt umfasst alte Fahrzeuge, die deutlich dem Fahrwasserverlauf einer Seeschiffahrtsstraße folgen. Dies erlaubt nach allgemeiner Verkehrsauffassung ein Abweichen von höchstens 10° von der Richtung des Fahrwassers. (Dabei ist es gleichgültig, ob es sich um Fahrzeuge der Berufs- oder Sportschifffahrt handelt).
- 2.3 Auf deutschen Seeschiffahrtsstraßen gelten:
1. Die Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung;
 2. Bekanntmachungen der Wasser- und Schifffahrsdirektionen (WSD) Nord und Nordwest
 3. die KVR
- 2.4 Es handelt sich um das Bleib-weg-Signal, das von einem Fahrzeug gegeben wird, bei dem bestimmte gefährliche Güter oder radioaktive Stoffe frei werden oder drohen freizuwerden oder es besteht Explosionsgefahr.
- Man hat sich mit seinem Fahrzeug möglichst weit von dem anderen Fahrzeug zu entfernen (sicherer Abstand).

3 Radarplotten

- 3.1 CPA = 0,3 sm an Bb-Seite (falls Passieren an StB-Seite, 0 P. Kursrichtungen 208°)
 $K_{Br} = 076,5^\circ$ $v_{Br} = 12,0$ kn (bis 210° i.O.)
 $K_B = 105,4^\circ$ $v_B = 9,0$ kn
- 3.2 Für CPA = 2,0 sm ist eine KÄ von 69° nach Stb. auf 279° erforderlich.
(Vorstehende Werte sind gerechnet)

4. Seerechtsübereinkommen

- 4.1 „Hohe See“ sind die Meeresgebiete, die außerhalb der von den Küstenstaaten beanspruchten Zonen liegen. Auf hoher See unterstehen die Schiffe der Hoheitsgewalt des Staates, dessen Flagge sie fahren. Hiervon gibt es Ausnahmen bei Piraterie und Drogenschmuggel.
- 4.2 Die internationale Zusammenarbeit beruht auf dem Wiener Übereinkommen von 1988. Es ist das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen den unerlaubten Verkehr mit Suchtstoffen und psychotropen Stoffen.
- 4.3 Gemäß Wiener Übereinkommen darf ein fremder Staat (z.B. Spanien) ein fremdes Schiff (z.B. ein deutsches Schiff) anhalten oder andere Maßnahmen ergreifen, wenn der begründete Verdacht besteht, dass dieses Schiff Drogen befördert.
- Voraussetzungen: der fremde Staat muss den Verdacht gegenüber Deutschland bzw. dem Flaggenstaat anzeigen und um Zustimmung ersuchen, geeignete Maßnahmen im Hinblick auf dieses Schiff ergreifen zu dürfen.

Das Anhalten, Durchsuchen oder andere geeignete Maßnahmen dürfen nur durch Kriegsschiffe oder andere behördliche Fahrzeuge vorgenommen werden.

::

Lenkungsausschuß nach § 3 Sportseeschifferscheinverordnung

Schriftliche Prüfung zum Sporthochseeschifferschein

Fach: **Schiffahrtsrecht**

Aufgabe: **002.SHS**

Bearbeitungszeit: **60 Minuten**

Erlaubte Hilfsmittel: Vordruck für das Radarplotten

Aufgaben:

1 KVR

Ein 15 m langes Segelfahrzeug A segelt an der Südküste Englands zwischen Dover und Dungeness $rwK = 230^\circ$, Wind SE Bft 4, $FdW = 7kn$, mäßig bewegte See.

An Stb-Seite beobachtet man zahlreiche größere Handelsschiffe, die auf etwa parallelem Kurs schnell passieren.

- 1.1 Erläutern Sie die internationale Einrichtung zur Regulierung von Verkehrsströmen In verkehrsreichen Seegebieten, den Grund, warum das Segelfahrzeug A sich außerhalb der erkennbaren Verkehrsströme aufhält.
- 1.2 Man beobachtet in der $SP = 300^\circ$ folgende Lichteranordnung auf einem Fahrzeug B, dessen Peilung steht und das sehr rasch näher kommt:

O W

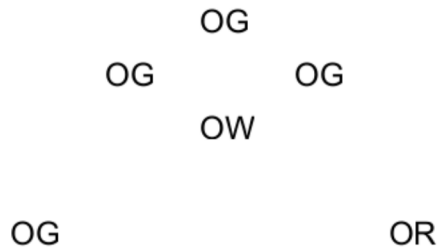
o gelbes Funkellicht
OW

OG

Geben Sie an, um was für ein Fahrzeug es sich bei B handelt.

- 1.3 Wie haben sich die Fahrzeuge A und B zu verhalten?
Die Antwort ist zu begründen.

- 1.4 Im weiteren Verlauf der Reise beobachtet man auf A recht voraus ein Fahrzeug C, dessen Peilung steht und das näher kommt, mit folgender Lichteranordnung:



Um was für ein Fahrzeug handelt es sich bei C?

- 1.5 Wie haben sich das Segelfahrzeug A und Fahrzeug C in dieser Situation zu verhalten?
(Begründung mit den Regeln der KVR erforderlich)
- 1.6 Geben Sie an,
- welches Signal Fahrzeug C am Tage rührt,
 - welches Nebelsignal Fahrzeug C zu geben hat und
 - zu welcher Kategorie von Fahrzeugen C gehört.

2. Völkerrechtliche Einteilung der Gewässer

Deutschland hat am 01.01.1995 seine Hoheitsgewässer auf 12 sm erweitert.

- 2.1 Erläutern Sie, wie beim Vermessen der 12 sm Grenze verfahren wird bzw. welche Punkte/Linien hier eine Rolle spielen.
- 2.2 Wo verläuft grundsätzlich die seewärtige Begrenzung des Geltungsbereiches der SeeSchStrO?
- 2.3 Welche Bedeutung hat die bis zu 200 sm ausgedehnte Wirtschaftszone?
- 2.4 Erläutern Sie den Begriff „Hohe See“ und die dort gültige Rechtsstellung der Schiffe.
Nennen Sie mögliche Ausnahmeregelungen.

3 Verhütung der Meeresverschmutzung (MARPOL)

- 3.1 Nennen Sie alle Sondergebiete im europäischen Raum.
- 3.2 Welche Bestimmungen hinsichtlich Schiffsmüll muss auch der Sportschiffer einzuhalten?
- 3.3 Nennen Sie die 4 Hauptangaben einer Meldung, die gemäß MARPOL (Protokoll I) im Zusammenhang mit dem Ereignis einer Schadstoffeinführung zu machen sind.
- 3.4 Geben Sie an, in welcher nautischen Veröffentlichung Sie umfangreiche Informationen über das Verhalten gemäß MARPOL hinsichtlich Meeresumweltschutz finden.

4. Radarplotten

Ein Schiff A steuert bei diesigem Wetter $rwK = 200^\circ$ mit $FdW = 12$ kn.
Man beobachtet das Echo eines Fahrzeugs B wie folgt:

| <u>Uhrzeit</u> | <u>RaSP</u> | <u>d(sm)</u> |
|----------------|-------------|--------------|
| 18:00 | 033° | 10,0 |
| 18:12 | 033° | 6,0 |

Bei beiden Peilungen lag $rwK = 200^\circ$ an.

- 4.1 Bestimmen Sie von B relativ vorausorientiert (head up) oder relativ nordstabilisiert (north up) den Kurs der relativen Bewegung K_{Br} und die Geschwindigkeit der relativen Bewegung v_{Br} .
- 4.2 Bestimmen Sie die Größe der Kursänderung, um einen CPA von 2,0 sm zu erreichen, wenn diese Kursänderung bei einer Entfernung von B von 5 sm nach Stb. vorgenommen wird.
- 4.3 Bestimmen Sie K_{Br} neu nach der Kursänderung.
- 4.4 Erklären Sie, unter welchen wesentlichen Voraussetzungen Ihr Plot-ergebnis sich als richtig erweisen wird.

Lenkungsausschuß nach § 3 SportSeeSchiffV

Schriftliche Prüfung zum Sporthochseeschifferschein

Fach: **Schifffahrtsrecht**

Lösung der Aufgabe: 002.SHS

1 KVR

- 1.1 Von der IMO sind zur Regulierung von Verkehrsströmen In verkehrsreichen Seegebieten Verkehrstrennungsgebiete eingerichtet worden. Sie bestehen aus Einbahnwegen, die durch Trennzonen oder Trennlinien voneinander getrennt werden. Innerhalb des Einbahnweges werden die Generalkursrichtungen durch ununterbrochene Pfeile angegeben.
- Segelfahrzeug A segelt in der Küstenverkehrszone. Solche Zonen liegen zwischen der äußeren Begrenzung eines Einbahnweges und der Küste und werden nach den beiden offenen Seiten begrenzt (jeweils in der Seekarte eingetragen).
- Gemäß Regel 10 d KVR dürfen Segelfahrzeuge, Fahrzeuge unter 20 m Länge und fischende Fahrzeuge die Küstenverkehrszone ohne Einschränkung benutzen.
- 1.2 B ist ein Luftkissenfahrzeug (im nichtwasserverdrängenden Zustand) von über 50 m Länge in Fahrt, dessen Stb-Seite man sieht (Regel 23b).
- 1.3 B muss nach Regel 18 als Maschinenfahrzeug ausweichen, A muss nach Regel 17 Kurs und Geschwindigkeit beibehalten.
- 1.4 C ist ein Fahrzeug beim Minenräumen unter 50m in Fahrt, das etwa 050° steuert.
- 1.5 A muss nach Regel 18 b ii) gegenüber C als manövrierbehindertem Fz. energisch seinen Kurs, ändern d.h. ausweichen, um einen Passierabstand von mindestens 1.000 m zu erreichen. A ändert seinen Kurs nach Stb. und läuft vor dem Wind ab. C muss nach Regel 17 Kurs und Geschwindigkeit beibehalten.
- 1.6 C führt am Tage: 3 schwarze Bälle anstelle der 3 grünen Lichter.
C muss als Nebelsignal mindestens alle 2 min lang, kurz, kurz geben.
C gehört zur Kategorie der manövrierbehinderten Fahrzeuge.

2 Völkerrechtliche Einteilung der Gewässer

- 2.1 Die Ausgangslinie für die Abstandsbestimmung von 12 sm ist die Basislinie, die zwischen den Basispunkten verläuft. Es ist die Niedrigwasserlinie.
- 2.2 Die seewärtige Begrenzung des Geltungsbereiches der SeeSchStrO ist grundsätzlich die 3 sm-Grenze.
- 2.3 Wirtschaftszone ist die Meereszone, in der dem Flaggenstaat das Fischereirecht und das Recht zur Nutzung der Bodenschätze zusteht.
- 2.4 „Hohe See“ sind die Meeresgebiete, die außerhalb der von den Küstenstaaten beanspruchten Zonen liegen. Auf hoher See unterstehen die Schiffe der Hoheitsgewalt des Staates, dessen Flagge sie führen.
Hiervon gibt es Ausnahmen bei Piraterie und Drogenschmuggel.

3 MARPOL

- 3.1 Europäische Sondergebiete sind: Ostsee, Nordsee und Mittelmeer.
- 3.2 In den Sondergebieten dürfen Lebensmittelebfälle nur außerhalb eines 12 sm-Abstandes von Land entsorgt werden. Leere Flaschen müssen an Land entsorgt werden.
- 3.3 Bei Schadstoffeinleitung ist eine Meldung abzugeben, die mindestens enthält:
 - die genaue Bezeichnung der/des beteiligten Schiffe(s)
 - Zeitpunkt, Art und Ort des Ereignisses,
 - Menge und Art des eingeleiteten Schadstoffes,
 - bisherige Maßnahmen.
- 3.4 Handbuch für Brücke und Kartenhaus

4 Aufgabe Radarplotten

- 4.1 $K_{Br} = 053^\circ$ $v_{BR} = 20,0$ kn
- 4.2 Die Größe der Kursänderung beträgt 47° nach Stb, neuer Kurs 247° (rechnerisch $246,9^\circ$).
- 4.3 $K_{Br \text{ neu}} = 077^\circ$ (rechnerisch $76,6^\circ$).
- 4.4 Das Plotergebnis kann sich nur dann als richtig erweisen, wenn nach der Kursänderung Fahrzeug A und Fahrzeug B Kurs und Geschwindigkeit beibehalten.

Lenkungsausschuß nach § 3 Sportseeschifferscheinverordnung

Schriftliche Prüfung zum Sporthochseeschifferschein

Fach: **Schiffahrtsrecht**

Aufgabe: **003.SHS**

Bearbeitungszeit: **60 Minuten**

Erlaubte Hilfsmittel: Vordruck für das Radarplotten

Aufgaben:

1 KVR

Segelfahrzeug A segelt vor dem Wind auf Süd-Kurs durch den Großen Belt und beobachtet 070° an Bb-Seite die Topplichter und das grüne Seitenlicht des Fahrzeuges B. Über dem vorderen Topplicht wird ein gelbes Funkellicht ausgemacht. Die Peilung steht, der Abstand scheint geringer zu werden.

1.1 Um was für ein Fahrzeug handelt es sich bei B und zwischen welchen Grenzkursen kann es anliegen?

1.2 Wie haben sich A und B zu verhalten? Die Antwort ist zu begründen.

Nach Klärung der Situation erkennt die Segelyacht A eben Backbord voraus folgende Lichteranordnung des Fahrzeuges C (G = grün, R = rot, W = weiß):

o W

oR oW

oR

oR

oG

oR

Zeitweilig sind beide Seitenlichter oder auch nur das rote oder das grüne zu sehen. während die Topplichter übereinander oder auch leicht offen sind.

1.3 Geben Sie an

- was für ein Fahrzeug C ist,
- wie sich das Segelfahrzeug zu verhalten hat,
- das Tagsignal, das Fahrzeug C zu führen hat.
- das Nebelsignal, das die Fahrzeuge A und C geben müssen.

2 SeeSchStrO

- 2.1 Mehrere Schlepper schleppen eine Bohrinself von Hamburg elbabwärts nach See. Die Bohrinself gerät auf Grund. Die Seeschiffahrtsstraße wird in diesem Bereich gesperrt.
Welches Tag- und Nachtsignal zeigt die Sperrung der Seeschiffahrtsstraße an?
- 2.2 Sie wollen mit einem Segelfahrzeug A am Tage den Hamburger Jachthafen in Wedel (rechte Ausfahrt) verlassen (Seekartenausschnitt siehe Anlage), um im Fahrwasser der Eibe elbabwärts zu segeln. Welche Verkehrsvorschriften sind beim Verlassen des Jachthafens und welche Verkehrsvorschriften sind beim Einlaufen in das Fahrwasser bei der Tonne 122 gegenüber anderen Segelfahrzeugen zu beachten, die bei Ostwind außerhalb des Fahrwassers und innerhalb des Fahrwassers ebenfalls elbabwärts segeln?

3 Völkerrechtliche Einteilung der Gewässer

Das Hoheitsrecht der Küstenstaaten (Meeresanrainer) erstreckt sich über verschiedene Gewässer-Zonen.

- 3.1 Nennen Sie
- die von Deutschland beanspruchten Zonen,
 - deren Breite und das Verfahren zur Bestimmung der Zonenbreite, sprich deren Ausdehnung,
 - die hoheitsrechtlichen Befugnisse des Küstenstaates innerhalb der Anschlusszone.
- 3.2 Erläutern Sie den Begriff „Hohe See“ und die dort gültige Rechtsstellung der Schiffe. Nennen Sie mögliche Ausnahmeregelungen.

4 Radarplotten

Nennen Sie

- die Werte, die man durch Plotten ermitteln und vorhersagen kann und
- die Voraussetzungen für ein zuverlässiges Plotergebnis.

Lenkungsaußschuß nach § 3 SportSeeSchiffV

Schriftliche Prüfung zum Sporthochseeschifferschein

Fach: **Schiffahrtsrecht**

Lösung der Aufgabe: 003.SHS

1. KVR

- 1.1 Fahrzeug B ist ein nicht wasserverdrängendes Luftkissenfahrzeug in Fahrt, dessen Stb-Seite man sieht.
Fahrzeug B kann alle Kurse steuern zwischen 290° und 177,5°.
- 1.2 Fahrzeug A behält Kurs und Geschwindigkeit bei (Regel 17).
Fahrzeug B ist nach Regel 18 KVR als Maschinenfahrzeug gegenüber dem Segelfahrzeug ausweichpflichtig.
- 1.3 Fahrzeug C ist ein tiefgangbehindertes Fahrzeug in Fahrt auf beinahe entgegengesetztem Kurs.
Segelfahrzeug A darf nach Regel 18 d) i) die sichere Durchfahrt des Fahrzeuges C nicht behindern.
Segelfahrzeug A ändert sofort und durchgreifend Kurs.
Fahrzeug C führt als Tagsignal einen schwarzen Zylinder. Beide Fahrzeuge geben das Nebelsignal lang - kurz - kurz mindestens alle 2 min.

2 SeeSchStrO

- 2.1 Das Tagsignal besteht aus drei Signalkörpern übereinander, oben ein schwarzer Ball, in der Mitte ein schwarzer Kegel, Spitze nach unten, unten ein schwarzer Kegel, Spitze nach oben.
Nachtsignal: drei Rundumlichter senkrecht übereinander, das obere rot, das mittlere grün, das untere weiß.
- 2.2 Für die Strecke vom Jachthafen bis zur Fahrwassergrenze gilt für A die KVR, für das Eindrehen in das Fahrwasser gilt für A die SeeSchStrO.
Bis zum Erreichen der Fahrwassergrenze muss A mit Wind von Bb. anderen elbabwärts fahrenden Segelfahrzeugen mit Wind von Stb. (Regel 12 a) i) ausweichen.
Haben die anderen Segelfahrzeuge den Wind ebenfalls von Bb., müssen diese als luvwärtige Fz. ausweichen (Regel 12 a) ii), A ist Kurshalter.
Beim Eindrehen in das Fahrwasser muss A die Vorfahrt der im Fahrwasser elbabwärts fahrenden Segelyachten beachten: A ist nach § 25 SeeSchStrO wartepflichtig.

3 Völkerrechtliche Einteilung der Gewässer

3.1 Die jeweiligen Hoheitsrechte Deutschlands erstrecken sich auf das Küstenmeer, die Anschlusszone und die Wirtschaftszone.

Die Breite des Küstenmeeres beträgt 12 sm und wird von der Basislinie = Niedrigwasserlinie seewärts gemessen.

Die Anschlusszone beginnt bei der seewärtigen Begrenzung des Küstenmeeres und erstreckt sich bis 24 sm Abstand von der Basislinie..

Die Wirtschaftszone erstreckt sich bis zu 200 sm seewärts der Basislinie.

Innerhalb der Anschlusszone können Kontrollrechte aufgrund der Finanz- und Zollgesetze sowie der Einreise- und Gesundheitsbestimmungen ausgeübt werden. Innerhalb dieser Zone hat der Küstenstaat das Recht der Nacheile, wenn ein Schiff gegen Gesetze des Staates verstoßen hat.

(Die friedliche Durchfahrt fremder Schiffe muss gewährt werden.)

3.2 „Hohe See“ sind die Meeresgebiete, die außerhalb der von den Küstenstaaten beanspruchten Zonen liegen. Auf hoher See unterstehen die Schiffe der Hoheitsgewalt des Staates, dessen Flagge sie führen.

Hiervon gibt es Ausnahmen bei Piraterie und Drogenschmuggel.

4 Radarplotten

Durch Plotten kann man ermitteln:

- die unmittelbare Kollisionsgefahr,
- die relative Bewegung des Gegners: Kurs und Fahrt
- die absolute Bewegung des Gegners: Kurs und Fahrt
- Zeitpunkt, Peilung und Abstand der größten Annäherung
- den Abstand beim Passieren der Kurslinie voraus oder achteraus (auch Zeitpunkt)
- die Wirkung der vorgesehenen eigenen Kursänderung gegenüber anderen Fahrzeugen,
- die Maßnahmen anderer Fahrzeuge (Kurs- und Fahrtänderung).

Ein Plotergebnis kann nur zuverlässig sein

- wenn das Eigenschiff während des Plottens Kurs und Geschwindigkeit beibehält,
- für das Plotten ein angemessener Zeitraum zur Verfügung steht,
- mindestens drei Ortungen vorgenommen wurden.

Lenkungsausschuß nach § 3 Sportseeschifferscheinverordnung

Schriftliche Prüfung zum Sporthochseeschifferschein

Fach: **Schiffahrtsrecht**

Aufgabe: **004.SHS**

Bearbeitungszeit: **60 Minuten**

Erlaubte Hilfsmittel: Vordruck für das Radarplotten

Aufgaben:

1 KVR

Ein Segelfahrzeug A mit einer Länge von 15,0 m steuert bei Nacht in der Ostsee bei frischer Brise aus W-licher Richtung $MgK = 090^\circ$. Man sieht 30° an Backbord ein grünes Licht (Fahrzeug B) und fast gleichzeitig 45° an Steuerbord ein Fahrzeug mit folgender Lichterführung: 3 weiße Lichter senkrecht übereinander, rechts davon und höher ein weiteres weißes Licht, deutlich unter den weißen Lichtern ein rotes Licht (Fahrzeug C) und etwas weiter an Steuerbord ein weiteres rotes Licht (Fahrzeug D). Die Peilungen der Lichter verändern sich kaum, der Schein wird deutlich heller.

Lichterführung:

o W

o W

o W

o W

o G

(Fahrzeug B)

o R

(Fahrzeug C)

o R

(Fahrzeug D)

(Machen Sie eine Skizze dieser Situation!)

- 1.1 Welche Lichter muss und welche Lichter darf A führen?
- 1.2 Was hat man auf A in den Fahrzeugen B, C und D vor sich?
- 1.3 Wie hat man sich auf dem Segelfahrzeug A zu verhalten und was müssen die anderen Fahrzeuge tun?
(Begründung der Maßnahmen nach KVR ist erforderlich!)
- 1.4 Sie hören im Nebel ca. jede Minute das Signal lang-kurz-kurz
Welche Schiffe geben dieses Signal (Aufzählung) und welchen dieser Schiffe muss ein Segelfahrzeug beim Insichtkommen ausweichen?

- 1.5 Sie segeln Im Küstenbereich bei verminderter Sicht und hören die nautische Warnnachricht, dass ein 70 m langes Schiff auf einer Untiefe festgekommen ist. Dieses liegt auf Ihrem Weg.

- Welches Nebelsignal,
- welches Tagsignal und
- welche Lichterführung

des festsitzenden Fahrzeuges haben Sie zu erwarten?

2 Verordnung über die Sicherung der Seefahrt

- 2.1 Sie hören auf Ihrer Segelyacht A im Nordatlantik auf der Reise zur Karibik den Seenotruf einer Segelyacht B in ihrer Nähe, die mit einem im Wasser treibenden Container zusammengestoßen ist. Was haben Sie als Schiffsführer der Segelyacht A entsprechend der vorstehenden Verordnung unverzüglich zu unternehmen?
- 2.2 Für Meldungen an die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung und an die Verkehrszentralen gibt es Formvorschriften. Nennen Sie einige dieser Formvorschriften.

3 Radarplotten

Nennen Sie

- die Werte, die man durch Plotten ermitteln und vorhersagen kann,
- die Voraussetzungen für ein zuverlässiges Plotergebnis.

4 Seerechtsübereinkommen

- 4.1 Erläutern Sie den Begriff „Hohe See“ und die dort gültige Rechtsstellung der Schiffe. Nennen Sie mögliche Ausnahmeregelungen.
- 4.2 Auf welcher Vereinbarung beruht die internationale Zusammenarbeit der zuständigen Behörden, wie Polizei und/oder Zoll, gegen den unerlaubten Verkehr mit Suchtstoffen?
- 4.3 Erläutern Sie, inwieweit durch das unter 4.2 genannte internationale Übereinkommen das Hoheitsrecht eines Flaggenstaates auch auf See eingeschränkt werden kann und welche Voraussetzungen seitens des fremden Staates hierfür zu erfüllen sind. .

Lenkungsaußschuß nach § 3 SportSeeSchiffV

Schriftliche Prüfung zum Sporthochseeschifferschein

Fach: **Schiffahrtsrecht**

Lösung der Aufgabe: 004.SHS

1 KVR

- 1.1 A muss Seitenlichter und ein Hecklicht führen. Diese Lichter dürfen in einer Dreifarbenlaterne vereinigt sein, die an oder nahe der Mastspitze angebracht ist.
A darf zusätzlich zu den Seitenlichtern und dem Hecklicht an oder nahe der Mastspitze zwei Rundumlichter übereinander führen, das obere rot und das untere grün.

- 1.2 B ist ein Segelfahrzeug in Fahrt, dessen Stb-Seite man sieht, in $MgP = 060^\circ$;
C ist ein Schleppzug über 200 m Länge, Schlepper 50 m Länge und mehr, dessen Bb-Seite man sieht mit einem Anhang D in Fahrt in $MgP = 135^\circ$.

1.3 A zu B

B hat den Wind von Steuerbord, A kann den Wind von Steuerbord oder von Backbord haben. A muss B in jedem Falle ausweichen, entweder nach Regel 12 a) i) (A hat den Wind von Backbord) oder nach Regel 12 a) ii) (A hat den Wind von Steuerbord, also von der gleichen Seite, steht aber luvwärtig).

A zu C

C muss nach Regel 18 a) als Maschinenfahrzeug dem Segelfahrzeug A ausweichen.

Fazit:

C muss A ausweichen, A ist C gegenüber Kurshalter. B muss Kurs und Geschwindigkeit gegenüber A beibehalten.

A ist ausweichpflichtig gegenüber B und kurshaltepflichtig gegenüber C.

A muss B ausweichen, die Kurshaltepflicht gegenüber C ist nach Regel 2b aufgehoben. .

- 1.4 Lang - kurz - kurz geben mindestens alle 2 min als Nebelsignal:

- manövrierunfähige Fahrzeuge,
- manövrierbehinderte Fahrzeuge
- tiefgangbehinderte Fahrzeuge,
- Segler,
- Fischer,
- Schlepper.

Ein Segelfahrzeug muss manövrierunfähigen und manövrierbehinderten Fahrzeugen sowie Fischern ausweichen und darf die sichere Durchfahrt von tiefgangbehinderten Fahrzeugen nicht behindern.

Für Segelfahrzeuge untereinander gilt Regel 12 KVR.

Das auf Grund festsitzende Fahrzeug

- gibt mindestens jede Minute 5 s langes Läuten mit der Glocke, unmittelbar davor und danach drei Einzelschläge mit der Glocke,
- setzt am Tage drei schwarze Bälle senkrecht übereinander,

- setzt nachts jeweils ein Ankerlicht am Vorschiff und am Heck und zusätzlich zwei rote Rundumlichter senkrecht übereinander.

2 Verordnung über die Sicherung der Seefahrt

2.1 Pflichten für den Schiffsführer:

- unverzügliche Abgabe einer Gefahrmeldung über den treibenden Container an in der Nähe befindliche Schiffe und Küstenfunkstellen,
- unverzügliche Hilfeleistung bei der in Seenot befindlichen Segelyacht B

2.2 Formvorschriften

für Meldungen an die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

- Name und derzeitiger Aufenthalt des Meldenden,
- Ort (geographische Position) und Zeit des Unfalls,
- Name, IMO-Schiffsidentifikationsnummer, Unterscheidungssignal und Flagge des Schiffes sowie Rufnummer des zu diesem Schiff gehörenden mobilen Seefunkdienstes (MMSI),
- Typ, Verwendungszweck, Länge und Tiefgang des Schiffes,
- Name des Betreibers des Schiffes,
- Name des verantwortlichen Schiffsführers,
- letzter Auslauf- und nächster Anlaufhafen des Schiffes,
- Anzahl der Besatzungsmitglieder und weiteren Personen an Bord,
- Umfang des Personen- und Sachschadens,
- Angaben über beförderte Güter,
- Darstellung des Verlaufs des Vorkommnisses,
- Angaben über andere Schiffe, die am Unfall beteiligt sind,
- Wetterbedingungen,
- Darstellung der Gefahr einer Meeresverschmutzung.

für Meldungen an die zuständige Verkehrszentrale:

- Identifikation des Schiffes (Name, Unterscheidungssignal, IMO-Schiffsidentifikationsnummer),
- Position des Schiffes,
- Gesamtzahl der an Bord befindlichen Personen,
- letzter Auslauf- und nächster Anlaufhafen des Schiffes,
- Name und Kommunikationsverbindung, unter der detaillierte Informationen über die Ladung des Schiffes erhältlich sind,
- Einzelheiten des Ereignisses.

3 Radarplotten

Durch Plotten kann man ermitteln:

- die unmittelbare Kollisionsgefahr
- die relative Bewegung des Gegners: Kurs und Fahrt
- die absolute Bewegung des Gegners: Kurs und Fahrt
- Zeitpunkt, Peilung und Abstand der größten Annäherung
- den Abstand beim Passieren der Kurslinie voraus oder achteraus (auch Zeitpunkt)
- die Wirkung der vorgesehenen eigenen Kursänderung gegenüber

- anderen Fahrzeugen
- die Maßnahmen anderer Fahrzeuge (Kurs- und Fahrtänderung).

Ein Plottergebnis kann nur zuverlässig sein,

- wenn das Eigenschiff während des Plottens Kurs und Geschwindigkeit beibehält,
- für das Plotten ein angemessener Zeitraum zur Verfügung steht,
- mindestens drei Ortungen vorgenommen wurden.

4 Seerechtsübereinkommen

4.1 „Hohe See“ sind die Meeresgebiete, die außerhalb der von den Küstenstaaten beanspruchten Zonen liegen. Auf hoher See unterstehen die Schiffe der Hoheitsgewalt des Staates, dessen Flagge sie führen. Hiervon gibt es Ausnahmen bei Piraterie und Drogenschmuggel.

4.2 Die internationale Zusammenarbeit beruht auf dem Wiener Übereinkommen von 1988. Es ist das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen den unerlaubten Verkehr mit Suchtstoffen und psychotropen Stoffen.

4.3 Gemäß Wiener Übereinkommen darf ein fremder Staat (z.B. Spanien) ein fremdes Schiff (z.B. ein deutsches Schiff) anhalten oder andere Maßnahmen ergreifen, wenn der begründete Verdacht besteht, dass dieses Schiff Drogen befördert.

Voraussetzungen: der fremde Staat muss den Verdacht gegenüber Deutschland bzw. dem Flaggenstaat anzeigen und um Zustimmung ersuchen, geeignete Maßnahmen im Hinblick auf dieses Schiff ergreifen zu dürfen.

Anhalten, Durchsuchen oder andere geeignete Maßnahmen dürfen nur durch Kriegsschiffe oder andere behördliche Fahrzeuge vorgenommen werden.

Lenkungsausschuß nach § 3 Sportseeschifferscheinverordnung

Schriftliche Prüfung zum Sporthochseeschifferschein

Fach: **Schiffahrtsrecht**

Aufgabe: **005.SHS**

Bearbeitungszeit: **60 Minuten**

Erlaubte Hilfsmittel: Vordruck für das Radarplotten

Aufgaben:

1 KVR

- 1.1 Erläutern Sie den Begriff KVR und den Geltungsbereich dieser Bestimmungen international und national (auf Deutschland bezogen).
- 1.2 Nennen Sie die eindeutigen Anzeichen dafür, dass es zwischen (zwei) Fahrzeugen zu einer Kollision kommen kann.
- 1.3 Welche Möglichkeiten der Annäherung unterscheiden die KVR?
- 1.4 In welcher Weise regeln die KVR die Ausweichpflicht für Segelfahrzeuge in dunkler Nacht untereinander, wenn die jeweilige Baumstellung nicht erkennbar ist?
- 1.5 Ein Segelfahrzeug A steuert bei NW-lichen Wind in der äußeren Elbmündung $rwK = 100^\circ$. Man beobachtet 020° an Bb ein Fahrzeug B, das folgende Lichter führt:

O R

O W

W O

Erläutern Sie

- 1.5.1 - um welches Fahrzeug es sich bei B handelt.
- 1.5.2 - die Art und Bedeutung der einzelnen Lichter
- 1.5.3 - das Tagsignal, das B zu führen hat.
- 1.5.4 - das Nebelsignal, das B geben muss.

- 1.6 Nach Passieren von B erkennt man recht voraus ein Fahrzeug C mit folgender Lichterführung:

OW

OR

OR

Die Peilung von C wandert langsam nach Bb. aus, die Entfernung nimmt ab.

Um welches Fahrzeug handelt es sich bei C und in welchem Fahrtzustand befindet es sich.

2 SeeSchStrO

- 2.1 Definieren Sie den Begriff Fahrwasser.
- 2.2 Wo finden Sie die Definition für die Seitenbezeichnung des Fahrwassers.
- 2.3 Auf der Elbe sehen Sie bei Nacht im Fahrwasser zwei dicht nebeneinanderliegende Tonnen Feuer weiß Blz. (2).
 - 2.3.1 Welche Bedeutung haben diese Tonnen und wie können Sie diese passieren?
 - 2.3.2 Nennen Sie die Unterscheidungsmerkmale dieses Seezeichens bei Tage.

3 Umweltschutz

- 3.1 Welche Vorschriften gemäß MARPOL hat die Sportschiffahrt beim Befahren der Ostsee hinsichtlich Öl, Abwasser und Müll zu beachten?
- 3.2 In welchem anderen europäischen Meeren gelten gemäß MARPOL die gleichen Bestimmungen?

4 Schiffspapiere

Sie planen die Reise mit einer Segelyacht von Stralsund nach Emden und befahren dabei im wesentlichen das Küstenmeer der Bundesrepublik Deutschland. Ihr Schiff ist 16 m lang, Motor mit 11,04 KW (15 PS), u.a. ausgerüstet mit Funksprechanlage. Eine Signalpistole befindet sich an Bord.

Nennen Sie die amtlichen Schiffspapiere, die aufgrund der o.g. Angaben an Bord sein müssen, und welcher amtliche Qualifikationsnachweis für das Führen des Schiffes empfehlenswerterweise an Bord sein sollte.

5 Radarplotten

Schiff A steuert bei mäßiger Sicht $rwK = 200^\circ$, $FdW = 12$ kn. Man beobachtet das Echo von Fahrzeug B in der Darstellungsart: relativ vorausorientiert

| <u>Uhrzeit</u> | <u>RaSP</u> | <u>d(sm)</u> |
|----------------|-------------|--------------|
| 10:00 | 033° | 10,0 |
| 10:12 | 033° | 6,0 |

Bei beiden Peilungen lag der $rwK = 200^\circ$ an.

- 5.1 Bestimmen Sie zeichnerisch relativ voraus orientiert oder relativ nordstabilisiert die Größe der Kursänderung nach Stb., wenn dieselbe erfolgen soll, sobald sich Fahrzeug B auf 5 sm genähert hat und der Sicherheitsabstand (CPA) 2 sm betragen soll.

- 5.2 Bestimmen Sie den Kurs der relativen Bewegung K_{Br} vor und nach der Kursänderung.

Lenkungsausschuß nach § 3 SportSeeSchiffV

Schriftliche Prüfung zum Sporthochseeschifferschein

Fach: **Schiffahrtsrecht**

Lösung der Aufgabe: 005.SHS

1. KVR

- 1.1 Die KVR sind die international vereinbarten Regeln zur Verhütung von Zusammenstößen auf See. Die KVR gelten für alle Fahrzeuge auf Hoher See und auf den mit dieser zusammenhängenden, von Seeschiffen befahrbaren Gewässern.
National: Die KVR gelten grundsätzlich auf den Seeschiffahrtsstraßen und in den an ihnen gelegenen öffentlichen bundeseigenen Häfen sowie im übrigen Küstenmeer.
- 1.2 Kollisionsgefahr besteht, wenn sich die Kompasspeilung nicht merklich ändert und die Fahrzeuge sich einander nähern.
- 1.3 Fahrzeuge können sich einander nähern:
- auf kreuzenden Kursen,
 - auf entgegengesetzten Kursen und
 - auf überholenden Kursen.
- 1.4 Wenn das Segelfahrzeug, das den Wind von Bb. hat, nicht erkennen kann, ob das in Luv befindliche Segelfahrzeug den Wind von Bb. oder von Stb. hat, muss es ausweichen.
Ein Segelfahrzeug mit Wind von Stb., das nachts bei einem Segelfahrzeug in Luv die Baumstellung nicht erkennen kann, ist Kurshalter.
- 1.5.1 Fahrzeug B ist ein fischendes Fahrzeug, das nicht trawlt, in Fahrt ohne Fahrt durchs Wasser (oder vor Anker), dessen Fanggerät sich in Richtung des unteren weißen (Rundum-)Lichtes weiter als 150 m waagerecht ins Wasser erstreckt.
alternativ:
Fahrzeug B ist ein fischendes Fahrzeug, das nicht trawlt, in Fahrt mit Fahrt durchs Wasser, dessen Hecklicht (unteres weißes Licht) man sieht.
- 1.5.2 Rot über weiß sind Rundumlichter, die ein Nichttrawler beim Fischen zeigt; das seitwärts geführte weiße Rundumlicht zeigt die Richtung an, in die sich das Fanggerät über mehr als 150 m waagerecht ins Wasser erstreckt.
Das seitwärts sichtbare weiße Licht kann auch das Hecklicht sein.
- 1.5.3 Fahrzeug B führt bei Tage ein Stundenglas und einen Kegel, Spitze nach oben, in Richtung des Fanggerätes.
- 1.5.4 Fahrzeug B gibt das Nebelsignal lang – kurz – kurz mindestens alle 2 Minuten.
- 1.6 Fahrzeug C ist ein Lotsenfahrzeug in Fahrt, dessen Bb-Seite man sieht.

2 SeeSchStrO

- 2.1 Fahrwasser sind die Teile der Wasserfläche, die durch grüne und rote Tonnen bzw. bei abzweigenden Fahrwassern durch grüne Tonnen mit rotem Band oder roten Tonnen mit grünem Band begrenzt oder gekennzeichnet sind. (§2 (1) Nr. 1 i.V. mit der Anlage 1 Sichtzeichen B.11 und B.13).
- 2.2 In der SeeSchStrO werden die Steuerbordseiten definiert (§2 (1) Nr. 2).
- 2.3.1 Es handelt sich um eine Einzelgefahrenstelle, hier um eine neue Gefahrenstelle. Deshalb sind die Tonnen noch doppelt ausgelegt. Die Gefahrenstelle kann an allen Seiten passiert werden.
- 2.3.2 Bei Tage:
- Leucht-, Baken- oder Spierentonne.
 - Farbe: schwarz mit breitem waagerechten roten Band.
 - Toppzeichen: zwei schwarze Bälle übereinander
 - Beschriftung: ggf. Name der Gefahrenstelle

3 Umweltschutz

- 3.1 Öl oder ölhaltige Gemische dürfen nicht eingeleitet werden, außer in Seenot oder bei Havarie, was durch die Meldung gemäß Protokoll I anzuzeigen ist. Entsorgung von Öl, ölhaltigen Gemischen oder Ölrückständen hat an den Auffanganlagen zu erfolgen, (Anmerkung: auf die Angaben über Ausnahmen, z.B. bei entsprechender Verdünnung, wird verzichtet.) Laut MARPOL ist das Einleiten von Abwasser aus dem Personenbereich untersagt.
Abwasser ist an Land zu entsorgen.
Müll jeglicher Art, von Kunststoffseiten bis zur Getränkeflasche, darf nicht eingebracht werden.
Lebensmittelreste, ob zerkleinert oder nicht zerkleinert, dürfen im Abstand von mindestens 12 sm von Land eingeleitet werden.
- 3.2 Die gleichen Bestimmungen gelten im Mittelmeer; sie gelten eingeschränkt in der Nordsee.

4 Schiffspapiere

Amtliche Schiffspapiere: Schiffszertifikat, üblicherweise Auszug aus dem Schiffszertifikat, Sportbootführerschein, Funkzeugnis, Waffenbesitzkarte, Frequenzuteilungsurkunde
Empfehlenswert für den Skipper ist der Besitz des amtlichen Sportseeschifferscheins.

5 Radarplotten

- 5.1 Kursänderung = 047°
- 5.2 Kurs der relativen Bewegung K_{Br} vor der Kursänderung = 053°
Kurs der relativen Bewegung K_{Br} nach der Kursänderung = 076° .

Lenkungsausschuß nach § 3 Sportseeschifferscheinverordnung

Schriftliche Prüfung zum Sporthochseeschifferschein

Fach: **Schiffahrtsrecht**

Aufgabe: **006.SHS**

Bearbeitungszeit: **60 Minuten**

Erlaubte Hilfsmittel: Vordruck für das Radarplotten

Aufgaben:

1. KVR

- 1.1 Segelfahrzeug A (Länge 8 m) steuert nachts bei klarer Sicht $rwK = 110^\circ$ NE - Wind Bft 4. Man beobachtet in der $SP = 070^\circ$ von einem Fahrzeug B ein rotes über einem grünen Licht und etwas später ein weiteres rotes Licht, aber wesentlich tiefer.
Die Peilung lindert sich nicht merklich; die Distanz wird geringer. Es ist eine Skizze anzufertigen.
- 1.1 Um welches Fahrzeug handelt es sich bei B?
- 1.2 Wie müssen sich A und B verhalten? Begründen Sie Ihre Antwort!
- 1.3 Beschreiben Sie die sichtbaren Lichter des Fahrzeuges B und welche weiteren Lichter B fahren muss.
- 1.4 Geben Sie an, welches Schallsignal Fahrzeug A und Fahrzeug B in der Nähe eines Gebiets mit verminderter Sicht zu geben haben.
- 1.5 Das Segelfahrzeug mit Länge 8 m treibt nachts manövrierunfähig in der Nordsee und sieht ein großes Fahrzeug direkt auf sich zukommen. Rote Rundumlichter befinden sich nicht an Bord, weil kleiner als 12 m.
Welche Maßnahmen hat man auf dem Segelfahrzeug zu ergreifen?

2 SeeSchStrO

- 2.1 Ein Segelfahrzeug A unter Motor will aus einem Sportboothafen in das Fahrwasser Elbe einlaufen, um seewärts zu gehen (s. Kartenausschnitt). Dabei will das Fahrzeug A noch vor dem von Bb im Fahrwasser schnell näher kommenden Motorfahrzeug B in das Fahrwasser eindrehen. Es kommt zwischen beiden Fahrzeugen zu einer Kollision.
Kommentieren Sie diesen Unfall und begründen Sie stichwortartig Ihre Aussage.
- 2.2 Welche verkehrsrechtlichen Bestimmungen gelten auf deutschen Seeschiffahrtsstraßen?

3. Drogen

- 3.1 Auf welcher Vereinbarung beruht die internationale Zusammenarbeit der zuständigen Behörden. wie Polizei und/oder Zoll, gegen den unerlaubten Verkehr mit Suchtstoffen?
- 3.2 Erläutern Sie, inwieweit durch das unter 3.1 genannte internationale Übereinkommen das Hoheitsrecht eines Flaggenstaates auch auf See eingeschränkt werden kann und welche Voraussetzungen seitens des fremden Staates hierfür zu erfüllen sind.

4. Verordnung über die Sicherung der Seefahrt

- 4.1 Die Verordnung über die Sicherung der Seefahrt (letzte Fassung vom 27.7.93) legt dem Schiffsführer einer Yacht verschiedene Pflichten auf. Nennen Sie einige dieser Pflichten.
- 4.2 Für Meldungen an die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung und an die Verkehrszentralen gibt es Formvorschriften. Nennen Sie einige dieser Formvorschriften.

5. Radarplotten

Radardarstellungsart: relativ vorausorientiert (Head Up)

Eigenschiff A steuert $rwK = 320^\circ$, $FdW = 7,5$ kn.

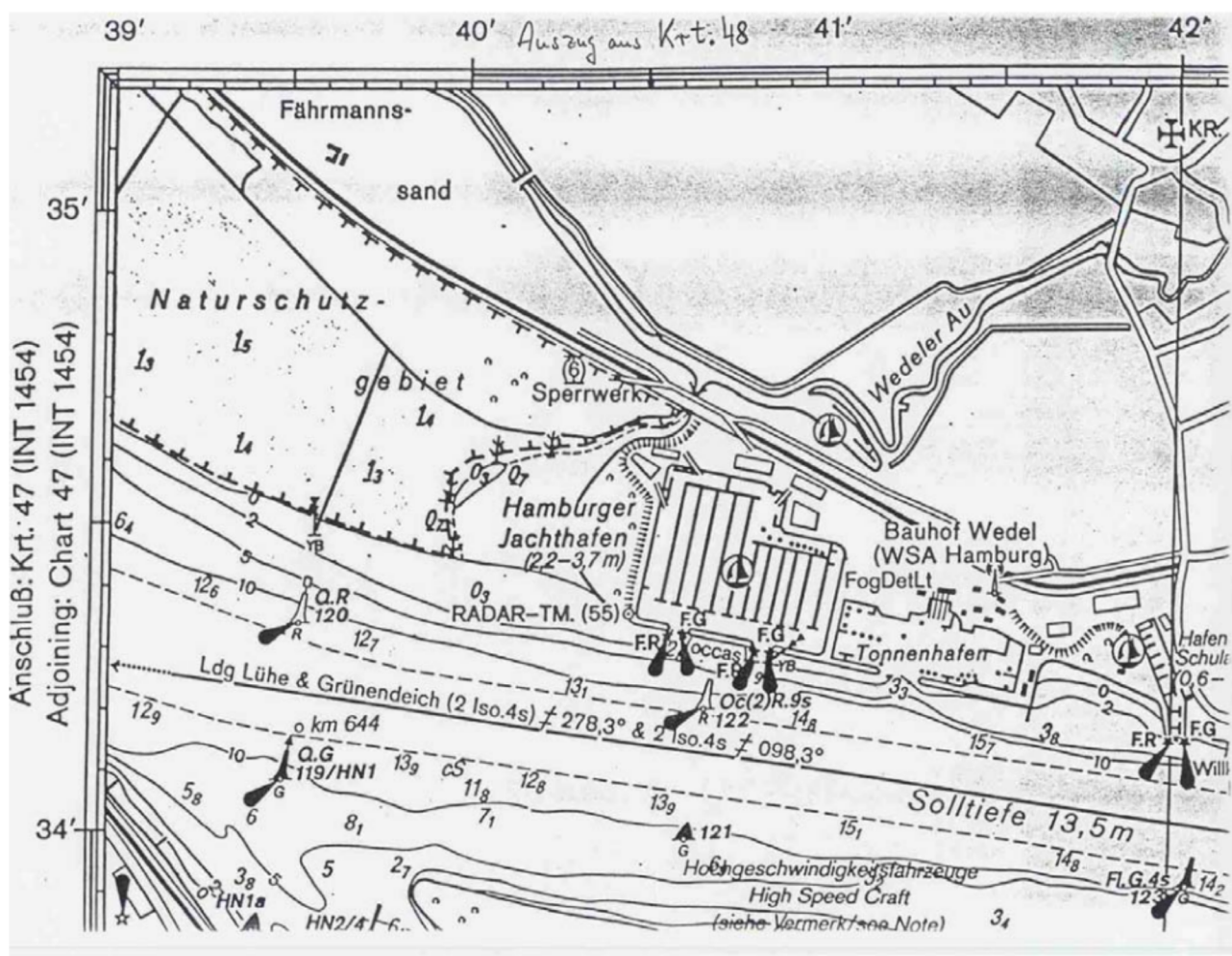
Man plottet die beiden Fahrzeuge B und C wie folgt

| | Fahrzeug B | | Fahrzeug C | |
|---------|------------|-------|------------|-------|
| Uhrzeit | RaSP | d(sm) | RaSP | d(sm) |
| 10:00 | 050° | 7,0 | 360° | 8,0 |
| 10:06 | 050° | 5,5 | kein Plot | |
| 10:12 | 050° | 4,0 | 360° | 5,0 |

Bei allen Peilungen lag $rwK = 320^\circ$ an.

Bestimmen Sie zeichnerisch relativ vorausorientiert (Head Up) oder relativ nordstabilisiert (North Up) nach Ihrer Wahl:

- 5.1 KBr, KCr sowie vBr und vCr .
- 5.2 den Abstand, in dem Fahrzeug B die Vorauslinie des Eigenschiffes A kreuzen wird, wenn A um 10:12 seinen Kurs um 40° nach Stb. ändert.
- 5.3 CPA des Fahrzeuges C, der sich durch die Kursänderung des Eigenschiffes A ergibt.



Lenkungsaußschuß nach § 3 SportSeeSchiffV

Schriftliche Prüfung zum Sporthochseeschifferschein

Fach: **Schiffahrtsrecht**

Lösung der Aufgabe: 006.SHS

1. KVR

- 1.1 Fahrzeug B ist ein Segelfahrzeug in Fahrt, dessen Bb-Seite man sieht.
- 1.2 Fahrzeug A ist dem Fahrzeug B gegenüber ausweichpflichtig.
Begründung: Beide Fahrzeuge haben den Wind von Bb.
Fahrzeug A ist das luvwärtige Fahrzeug und daher ausweichpflichtig.
Fahrzeug B muss Kurs und Geschwindigkeit beibehalten.
- 1.3 Das rote und grüne Licht im Top des Fahrzeuges B sind Rundumlichter und dürfen zusätzlich geführt werden.

Das wesentlich tiefer beobachtete rote Licht ist das Bb-Seitenlicht.

Fahrzeug B hat außer den sichtbaren Lichtern noch ein Hecklicht und ein Stb-Seitenlicht zu führen
- 1.4 Fahrzeug A und Fahrzeug B geben jeweils lang - kurz - kurz mindestens alle zwei Minuten.
- 1.5 Ein Fahrzeug von weniger als 12 m Länge, das die roten Rundumlichter senkrecht übereinander nicht führt, muss folgende Maßnahmen ergreifen:
 - 1. Durch jedes andere verfügbare Mittel anzeigen, dass es manövrierunfähig ist, z.B. über UKW-Sprechfunk oder durch ein Schallsignal oder Lichtsignal lang - kurz - kurz.
 - 2. Bei weiterer Annäherung das andere Fahrzeug mit einer starken Handlampe anleuchten und so auf sich aufmerksam machen.
 - 3. Führen eines weißen Rundumlichtes, das mit keinem anderen Licht verwechselt werden kann.
 - 4. Abfeuern eines Signals „weißer Stern“ oder „Blitz-Knall“.
 - 5. Sofort bei Eintritt der Manövrierunfähigkeit Verkehrszentrale informieren (wenn vorhanden).

[Für eine vollständig richtige Antwort müssen mindestens drei der vorstehenden Maßnahmen genannt werden].

2 SeeSchStrO

- 2.1 Nach § 25 SeeSchStrO hat ein in ein Fahrwasser einlaufendes Fahrzeug die Vorfahrt eines im Fahrwasser befindlichen und dem Fahrwasserverlauf folgenden Fahrzeugs zu beachten. Das Verschulden bzw. fehlerhafte Verhalten liegt beim Fahrzeug A.

Begründung: Die Vorfahrtsregel des § 25 SeeSchStrO. Fahrzeug A als das in das Fahrwasser einlaufende Fahrzeug muss die Vorfahrt des B beachten.

Außerdem hat A einen langen Ton zu geben.

2.2 Auf deutschen Seeschiffsstraßen gelten:

1. die KVR.
2. die Seeschiffsstraßen-Ordnung, ggf. die Bekanntmachungen der Wasser- und Schifffahrtsdirektionen (WSD) Nord und Nordwest
3. ggf. die Hafenordnungen

3 Drogen

3.1 Die internationale Zusammenarbeit beruht auf dem Wiener Übereinkommen von 1988.

Es ist das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen den unerlaubten Verkehr mit Suchtstoffen und psychotropen Stoffen.

3.2 Gemäß Wiener Übereinkommen darf ein fremder Staat (z.B. Spanien) ein fremdes Schiff (z.B. ein deutsches Schiff) anhalten oder andere Maßnahmen ergreifen, wenn der begründete Verdacht besteht, dass dieses Schiff Drogen befördert.

Voraussetzungen: der fremde Staat muss den Verdacht bei der BRD anzeigen und um Zustimmung ersuchen, geeignete Maßnahmen im Hinblick auf dieses Schiff ergreifen zu dürfen.

Das Anhalten, Durchsuchen oder andere geeignete Maßnahmen dürfen nur durch Kriegsschiffe oder andere behördliche Fahrzeuge vorgenommen werden.

4 Verordnung über die Sicherung der Seefahrt

4.1 Pflichten für den Schiffsführer:

- Hilfeleistung in Seenotfällen
- besondere Beistandspflicht nach Zusammenstößen,
- Meldung bestimmter schaden- oder gefahrverursachender Vorkommnisse an die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung
- Meldung bestimmter schaden- oder gefahrverursachender Vorkommnisse an die zusätzlich an die zuständige Verkehrszentrale, wenn deutsche Seeschiffsstraßen befahren werden

4.2 Formvorschriften

für Meldungen an die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

- Name und derzeitiger Aufenthalt des Meldenden,
- Ort (geographische Position) und Zeit des Unfalls,
- Name, IMO-Schiffsidentifikationsnummer, Unterscheidungssignal und Flagge des Schiffes sowie Rufnummer des zu diesem Schiff gehörenden mobilen Seefunkdienstes (MMSI),
- Typ, Verwendungszweck, Länge und Tiefgang des Schiffes,
- Name des Betreibers des Schiffes,
- Name des verantwortlichen Schiffsführers,
- letzter Auslauf- und nächster Anlaufhafen des Schiffes,
- Anzahl der Besatzungsmitglieder und weiteren Personen an Bord,
- Umfang des Personen- und Sachschadens,
- Angaben über beförderte Güter,

- Darstellung des Verlaufs des Vorkommnisses,
- Angaben über andere Schiffe, die am Unfall beteiligt sind,
- Wetterbedingungen,
- Darstellung der Gefahr einer Meeresverschmutzung.

für Meldungen an die zuständige Verkehrszentrale:

- Identifikation des Schiffes (Name, Unterscheidungssignal, IMO-Schiffsidentifikationsnummer),
- Position des Schiffes,
- Gesamtzahl der an Bord befindlichen Personen,
- letzter Auslauf- und nächster Anlaufhafen des Schiffes,
- Name und Kommunikationsverbindung, unter der detaillierte Informationen über die Ladung des Schiffes erhältlich sind,
- Einzelheiten des Ereignisses.

5 Radarplotten

Zeichnerische Lösung für Head Up : s. Anlage

- 5.1 $K_{Br} = 190^\circ$ (Gegenkurs zur rwP = 010°) $v_{Br} = 15 \text{ kn}$ (3 sm / 12 · 60)
 $K_{Cr} = 140^\circ$ (Gegenkurs zur rwP = 320°) $v_{Cr} = 15 \text{ kn}$ (3 sm / 12 · 60)
- 5.2 Fahrzeug B kreuzt die Vorauslinie im Abstand = 2,4 sm
- 5.3 CPA des Fahrzeuges C = 1,7 sm

